

OSTTIROL

SONNTAG, 4. JUNI 2006, SEITE 33

Langer Weg nach Matrei

Kees de Groot aus Holland radelte 1200 Kilometer in seine zweite Heimat. Seine wichtigsten Begleiter dabei – Tochter Meriam und ein Haarfön.

MICHAELA RUGGENTHALER

Als „Aufbruch zum weißen Gold“ titelte eine holländische Regionalzeitung den Start von Kees de Groot zu seiner Radtour nach Osttirol. Und tatsächlich wartete nach elf Tagen Strapazen am 2. Juni Schnee am Felbertauern auf den sportlichen Verputzer aus Tilburg im Süden der Niederlande.

1200 Kilometer hat de Groot in Begleitung seiner Tochter Meriam (35) auf dem Drahtesel abgespult, 100 Kilometer und elf Stunden pro Tag. Bis zu 5400 Kalorien täglich verbrauchte Meriam, die auf der Tour Berge von Torten und Sahne verschlang. Mit Jubel, Applaus und Luftballons wurde das Duo Freitagnachmittag in Bichl bei Matrei empfangen. Rund 20 Verwandte und Freunde sowie die Vermieter Alois und Marlene Brugger waren stolz auf die Leistung der beiden.

Großes Versprechen

Ein vollmundiges Versprechen ging dem Radmarathon voraus. „Bei meinem letzten Aufenthalt in Matrei führte ich eine große Klappe. Ich habe gesagt, dass ich zu meinem 60. Urlaub in Matrei mit dem Fahrrad komme.“ Und was ein echter Holländer ist, der hält, was er verspricht. Am 23. Mai ging's los, in Tilburg.

Die Route führte Kees und Meriam de Groot durch Deutschland zum Bodensee, über Bad Tölz nach Kiefersfelden und ins Brixental, über Pass Thurn und Felbertauern. Mit am Rad hatten beide je 25 Kilogramm Gepäck – das Wichtigste eben. „Goldes Wert war der Haarfön meiner Tochter. Damit wurden Kleider und Schuhe getrocknet“, erzählt de Groot. Das Wetter war von Be-



Endlich am Ziel in Osttirol angelangt: Die Holländer Kees und Meriam de Groot verbrachten elf Tage auf dem Drahtesel

RUGGENTHALER

ginn an schlecht. Nach den ersten 100 Kilometern musste schon Regenkleidung gekauft werden.

Am zweiten Tag radelte Kees de Groot durch seinen 60. Geburtstag, am vierten Tag war das Duo nahe dran, aufzugeben. „Die Wetterprognosen wurden immer schlechter“, so Meriam. Doch, es wurde durchgehalten. In Wörgl war es so kalt, dass Schihand-

schuhe zu kaufen waren. Am Freitag traten die Holländer den letzten Tag in die Pedale. Am Nordportal des Felbertauern dann: 15 Zentimeter Neuschnee.

Auch wenn es per Auto durch den Tunnel ging, geradelt wurde bis vor die Haustüre der Familie Brugger, bei der Kees de Groot schon seit 24 Jahren urlaubt und eine zweite Heimat gefunden hat.



KOMMENTAR

GÜNTHER HATZ

Verschnupft

Oh it's a Feh! Praktisch für die verschnupfte Zeit – und für Landeshauptmann Herwig van Staa. In einem wahren Meer von Tränen klagt der Landesfürst in der jüngsten Ausgabe der monatlichen Matreier Köll-Postille über die Hetzkampagne wider seiner Person. Sogar die christlichen Werte sind – laut van Staa – den Osttirolern nicht mehr heilig, wenn zum Angriff auf ihn geblasen wird.

Lieber Herr Landeshauptmann: Sie selber haben die Osttiroler als „undankbares Gesindel“ beschimpft und niemand anderer. Sollen sich die Leute im Bezirk alles gefallen lassen, nur um vor seiner „Hochheiligkeit“ nicht als Antichristen dazustehen?

Nein! Die Zeit des permanenten Kniefalls vor der Innsbrucker Obrigkeit ist vorbei. Das ist mit Verlaub gesagt: Oh, it's a Feh-Classic!

Sie erreichen den Autor unter guenther.hatz@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Die Osttirol-Redaktion

erreichen Sie unter der Telefonnummer (0 48 52) 651 17

Günther Hatz, Michaela Ruggenthaler

Fax: (0 48 52) 651 71

E-Mail: osttirol@kleinezeitung.at

Antoniusgasse 2, 9900 Lienz

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 DW 100

Sie befinden sich hier.

Und wir haben alle Neuigkeiten aus der Region:

www.kleinezeitung.at/osttirol

Meine Kleine.

KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at